

tanzfaktor interregio 2013

Fotografie: Christian Claus

*Fünf Tanzstücke
an einem Abend.
Kurz, prägnant
und auf den Punkt
gebracht.*

www.tanzfaktor.ch

T42 Dance Projects

FREITAG, 29. November 2013, 20.15 Uhr
SAMSTAG, 30. November 2013, 20.15 Uhr
Dauer 84 Min.

T42 Dance Projects «Another Chopstick Story»
Choreografie/Tanz Félix Duménil, Misato Inoue, www.t42dance.ch

Kilian Haselbeck & Meret Schlegel «To be or Orthopädie»
Choreografie/Tanz Kilian Haselbeck, Meret Schlegel

Christina Mertzani & Evangelos Poulinas «Metamorfosis»
Choreografie/Tanz Christina Mertzani & Evangelos Poulinas

Joshua Monten «About Strange Lands and People»
Choreografie Joshua Monten Tanz Derrick Amanatidis, Ariel Cohen
www.joshuamonten.com

Cie József Trefeli «Jinx 103»
Choreografie/Tanz József Trefeli, Gábor Varga, www.jozseftrefeli.org

Kumpane pumpen spülen schleudern

Koproduktion Kumpane
mit Tanzhaus Zürich, Stadttheater Schaffhausen,
Phönix Theater, Steckborn

DONNERSTAG, 5. Dezember 2013, 20.15 Uhr
SAMSTAG, 7. Dezember 2013, 20.15 Uhr
Dauer 60 Min.

Washtag. Ein Berg von Kleidungsstücken. An jedem klebt eine Erinnerung in Gestalt eines Flecks, der zu einem Flecken im Kopf wird. So dass schon bald nicht mehr klar ist, was da eigentlich gewaschen werden soll. Das plötzliche Gefühl, selbst in der Trommel zu stehen, und die Zeichen stehen auf Schleudern.

«pumpen spülen schleudern» nährt sich vom Spannungsfeld zwischen Wut und Beschönigung. Was in den Stücken von Kumpane als Gedankenspiel beginnt, wird oft zum physischen Ringen um Worte. Tanz und Text gehen eine eigenwillige Verbindung ein. Gedachtes wird gesagt, Verschwiegene in Bewegung gesetzt, Getanztes spricht.

Von und mit Tina Beyeler, Sebastian Krähenbühl Text/Dramaturgie Andri Beyeler Bühne Angelica Paz Soldan Kostüme Diana Ammann Musik Markus Schönholzer Licht Fiona Zolg Auge von Aussen Corsin Gaudenz

Fotografie: Caroline Minjolle, Zürich

RESERVATION

online unter: www.phoenix-theater.ch
Abendkasse und Foyer ab geöffnet ab 19.30 Uhr
Am 26.10.2013 Abendkasse und Foyer ab 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN OFFICE

Telefon + 41 52 761 33 77, Mittwoch bis Freitag, 14 bis 17 Uhr
Alle Vorstellungen finden im Phönix Theater,
Pumpenhaus, im Feldbach 8, CH 8266 Steckborn, statt.

PREISE

CHF 35.-/25.- (ermässigt)
Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre, CHF 10.-

WIR DANKEN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

kulturstiftung
des kantons thurgau

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung



Thurgau

thurgaukultur.ch



Stadt Steckborn

Druckerei Steckborn

Gestaltung: www.entress.ch

Fotografie: Gregory Barandon



phönix theater, tanz und töne
steckborn am untersee
www.phoenix-theater.ch

September bis Dezember 2013

Spielfrauen

Schalmeiala tütü und andere unmögliche Tatsachen



FREITAG, 13. SEPTEMBER 2013, 20.15 Uhr
Dauer 60 Min.

Das aktuelle literarische Musikprogramm «Schalmeiala tütü und andere unmögliche Tatsachen» erzählt lebhaft und kapriziös, zart und heimlich, lieblich und pathetisch von den Tiefen und Untiefen des Seins. Die Spielfrauen sind im Dialog mit einem Gespenst, das umgeht und Taschentücher frisst, mit Rehen, die zur Nacht beten, ver(w)irrten Hühnern, einem Knie, das einsam durch die Welt geht oder einem Seufzer, der Schlittschuh läuft. Und im Mondschein spaziert Pierrot... Das Ensemble Spielfrauen wurde 2011 von Martina Gloor, Alea Schaub und Annina Schweizer gegründet. Aus dem Wunsch heraus, frei und eigenständig mit Musik, Bewegung, Literatur, Theater, Menschen und Welten zu spielen. 2012 kam Anja Tobler dazu.

Querflöte Martina Gloor **Gesang** Alea Schaub **Klavier** Annina Schweizer
Schauspiel Anja Tobler **Regie, Ausstattung, Licht** Ensemble Spielfrauen

Bentley fahren



DIENSTAG, 17. SEPTEMBER 2013, 20.15 Uhr
Dauer 75 Min.

Das abenteuerliche Stück handelt von einer Millionärin, die nach dem überraschenden Tod ihres Mannes feststellen muss, dass er ihr nichts als Schulden hinterlassen hat. Die Vorstellung, eine Arbeit suchen zu müssen, löst bei Ernestine Poschenreiter blankes Entsetzen aus, und so beschliesst sie kurz bevor ihre Villa versteigert wird, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um vielleicht doch noch rasch eine gute Partie zu machen. Bei diesem Unterfangen wird sie ganz unverhofft von ihrem mitfühlenden Gärtner unterstützt.

Schauspiel/Produktionsleitung Johanna Orsini-Rosenberg **Komposition, Musik Schlagwerk, Spiel, Gesang** Paul Skrepek **Regie- und Dramaturgieberatung** Mary Brezovich **Kostümberatung** Ingrid Leibezeder **Photos** Ruth Ehrmann und Stephan Mussil **Videodokumentation** Stefan Richter **Produktion** Pistoletta Productions, Wien

Barocco

Compagnia TPO



Eine Veranstaltung
der 700 Jahr-Feierlichkeiten «Steckborn findet Stadt»
Die Vorstellung eignet sich auch
für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

FREITAG, 25. Oktober 2013, 20.15 Uhr
SAMSTAG, 26. Oktober 2013, 19.00 Uhr
Dauer 50 Min.

Barocco ist ein Spiel mit dem Wunderbaren, eine getanzte Reise durch ein Zauberschloss, inspiriert durch die Wunderwelt des Palais von Vaux le Vicomte in Paris. Geführt durch zwei Tänzerinnen wandeln die Zuschauenden durch Räume und Orte der Phantasie. In Barocco kommen grossformatige Videoprojektionen und interaktive Technologien zum Einsatz, die durch die Aktionen der Darsteller oder des Publikums unmittelbar auf die Bilder und Geräusche wirken.

Künstlerische Leitung Francesco Gandi, Davide Venturini **Digital Design** Elsa Mersi **Computer Engineering** Rossano Monti, Martin von Gunten **Choreografie** Paola Lattanzi **Tanz (im Turnus)** Carolina Amoretti, Erika Faccini, Angelica Portioli, Stefania Rossetti **Stimme und Gesang** Annapia Capurso, Claudie Decultis, Ana Sala **Sound Design** Spartaco Cortesi **Multimedia** Massimiliano Fierli, Niccolò Gallio **Kostüme** Fiamma Ciotti Farulli **Bühnenbild** Livia Cortesi, Rosario Rotiroti **Koproduktion** Teatro Metastasio Stabile della Toscana www.tpo.it



Mephisto's Geist

*Helmut Jaekel
Gian Gianotti*

Premiere SAMSTAG, 2. November 2013, 20.15 Uhr
Weitere Vorstellungen: Freitag, 8.11., Samstag, 9.11., Freitag, 15.11., Samstag, 16.11.2013, Dauer ca. 90 Min.

Eine Theaterprobe als Theater-Vorstellung: Helmut Jaekel probt den Mephisto und findet im Gespräch mit dem Publikum seine Aussage und Rolle zwischen den weiteren Positionen und Haltungen in unserer Gegenwart. Es geht um die Frage nach der Gestaltung des Lebens – wer wir sind, und wenn wir schon jemand sind, was machen wir daraus? Vielleicht geht es uns etwas an, warum Gott Gott ist und warum auch Er Gegenpositionen braucht, damit aus dem ganzen «Spektakel» etwas wird. Dabei richten wir uns nach der Gegenwart in der Lektüre und Beschäftigung mit Goethes Faust... nicht nur: auch nach der Beschäftigung mit der Beschäftigung... keine Kleinigkeit – nur ein Spiel mit dem Spiel um unsere kurze Zeit, die wir zum Leben haben. Die wir uns zum Leben geben. Oder eher: die wir uns zum Leben nehmen.

Regie Gian Gianotti **Spiel** Helmut Jaekel